

regulus

Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga

JAHRESBERICHT 2003

INHALT

Naturschutz
global und lokal! 3

Aktionen
und Kampagnen 8

Forschungs-
arbeiten 11

Aktivitäten
der Sektionen 14





INVITATION

**au congrès annuel de la LNVL qui aura lieu
samedi, le 27 mars 2004 à partir de 14.15 heures
au Centre Culturel à Huncherange**

1. Partie officielle – début 16.15 heures

- Allocution d'un des vice-présidents la ligue, rapport d'activités et revendications
- Honneur aux membres méritants
- Rapport succinct de la fondation *Hëllef fir d'Natur* 2003 et remise d'un chèque à la Fondation *Hëllef fir d'Natur*
- Conférence par Patric Lorgé (COL Centrale Ornithologique Luxembourg):
« La directive européenne *oiseaux* et son application au Luxembourg »
- Allocution par Monsieur Charles Goerens, Ministre de l'Environnement
- Allocution par Monsieur Lucien Lux, Bourgmestre de la Commune de Bettembourg
- Vin d'honneur offert par la Commune de Bettembourg

Après le congrès, à partir de 19.00 heures, nous nous retrouverons au restaurant « Buffet de la Gare » à Noertzange. Pour la réservation veuillez contacter notre secrétariat tél. 29 04 04 - 1

Délai: 22.03.2004

Le conseil d'administration est heureux de pouvoir vous accueillir au congrès annuel et profite de l'occasion pour vous remercier vivement de votre engagement pendant l'année 2003 pour la sauvegarde de la nature.

25 Jahre Europäische Vogelschutzrichtlinie 79/409/CE und ihre Umsetzung in Luxemburg

Die Richtlinie „Erhalt der wildlebenden Vogelarten“ 79/409/EWG wurde am 2. April 1979 verabschiedet. Sie stellte einen wichtigen Schritt für den Erhalt des europäischen Naturerbes dar und schreibt den Schutz aller wildlebenden Vogelarten vor. Besonders hervorzuheben ist, dass diese relativ früh verabschiedete Richtlinie bereits die Tatsache berücksichtigt, dass ein wirkungsvoller Artenschutz nur über den weitreichenden Schutz der Lebensräume möglich ist und dass Schutzgebiete allein für einen langfristigen Schutz nicht ausreichen.

In Luxemburg dauerte es immerhin 25 Jahre bis die Vogelschutzrichtlinie durch das Naturschutzgesetz vom 19. Januar 2004 in die nationale Gesetzgebung verankert wurde.

Patric Lorgé, Leiter der Centrale Ornithologique, wird in seinem Referat zeigen, was in 25 Jahren in Sachen Vogelschutzrichtlinie in Luxemburg vollbracht wurde und einen Ausblick auf die nächsten 25 Jahre wagen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lëtzebuurger Natur-a Vulleschützliga, Route de Luxembourg, L-1899 Kockelscheuer

Bearbeitet von: Birgit Gödert-Jacoby

Mitwirkende: Gilles Biver, Patric Lorgé, Chris Kettmann, Jim Schmitz; Marianne Thiry

Sektionen: F. Siebenaler, M. Heinen, J.-M. Schmitz, M. Braquet, M. Schweitzer, Romain Schroeder, F. Knoch, E. Mentgen, J. Schmitz, D. Frisch, J. Hiltgen, J. Colbusch, M. Thiry, C. Entringer, P. Bichler, J. Mousel, Françoise Rollinger, G. Anzia, J. Diederich, A. Thommes, G. Biver, C. Kremer-Meester



Der Verwaltungsrat

Vizepräsidenten:
Jean Weiss, Bridel;
Jean-Pierre Schmitz,
Oetrange;

Generalsekretär: Eric
Huttert, Dudelange,

Kassiererin: Liette
Mathieu, Eischen;

Vorstandsmitglieder:
Eugène Conrad,
Bergem; Sonny Gottal,
Niederanven; Frank
Erasmy, Howald; Paul
Felten, Reckingen/
Mess; Maryse Jost,
Grevenmacher; Marc
Heinen, Bastendorf;
David Crowther,
Raymond Peltzer, Esch;
Emile Mentgen,
Grevenmacher; Paul
Ducombe

Nachdem der Präsident
Pit Mischo im Mai
2003 aus persönlichen
Gründen zurücktrat,
wurde die LNVL durch
die beiden Vizepräsi-
denten Jean Weiss und
Jean-Pierre Schmitz
nach den Statuten des
Vereins weiter geleitet.
Raymond Peltzer, der
kooptiertes Mitglied
war, wurde als vollwer-
tiges Mitglied ins Ko-
mittee aufgenommen.
Marc Moes trat nach
langjähriger Mitglieds-
schaft aus dem Zen-
tralkomitee aus. Die
LNVL dankt Pit Mischo
und Marc Moes für
ihren ehrenamtlichen
Einsatz.

Naturschutz global und lokal!

Schon wieder ist ein Jahr vorüber und die LNVL hat trotz einiger Schwierigkeiten ein erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht. Als etablierte Naturschutzorganisation ist unsere Meinung nach wie vor stark gefragt. Dies wird deutlich, wenn man an die Gesetzesvorlage zum Abschuss des Kormorans denkt oder wenn es darum geht, Windkraftanlagen in sensiblen Vogelschutzgebieten zu errichten.

Die Regionalentwicklung im Süden ist derzeit ein heißes Eisen, das die Südsektionen bearbeiten. Hier zeigt sich die Bandbreite der LNVL, die nicht alleine da steht, sondern auf ihre Sektionen zählen kann und umgekehrt. Gemeinsam können so viele Probleme auf unterschiedlichem Terrain angegangen werden.

Ein positiver Lichtblick in dieser Hinsicht ist das neue Naturschutzgesetz, in dem die seit 25 Jahren verabschiedete europäische Vogelschutzdirektive (endlich) in nationales Recht umgesetzt wurde. Ebenso zu begrüßen ist die Ratifizierung des Afrikanisch-Euroasiatischen Abkommens für wandernde Wasservogelarten, durch das in Zukunft mehr für den Schutz dieser Arten getan werden kann.

Zum ersten Mal hat sich die LNVL in Indonesien, genauer in Sumatra engagiert, wo durch massiven Raubbau eine ganze Artenvielfalt bedroht ist. Trotz besseren Wissens über die Auswirkungen auf das Klima, die Ausrottung von Arten, wie z.B. dem Orang Utan oder dem Nashornvogel, wird der Tropenwald hemmungslos abgeholzt. Die LNVL hat die Absicht hier mit Ihren Partnern von BirdLife International gemeinsam ein Schutzgebiet zu schaffen und zu schützen. Die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder zeigt, dass auch Sie, von der Dringlichkeit hier zu handeln überzeugt sind.

Unser Motto global denken - lokal handeln, musste sich durch die zunehmende Globalisierung, an der wir alle teilhaben, ändern. Heute sind unsere Positionen und einzelne Aktionen lokal wie weltweit gefragt, wenn wir nicht die Augen vor enormen Zerstörungen schließen möchten. In BirdLife International hat die LNVL mit ihren Sektionen einen kompetenten Partner, um in den nächsten Jahren mit Ihrer Hilfe auch international aktiv zu sein.

Birgit Gödert-Jacoby



Die Mitglieder in den einzelnen Sektionen im Jahr 2003

Sektion	2003
Bäreléng	321
Betebuerg-Monnerech	929
Kanton Grevemacher	428
Béiwen-Attert	112
Bur-Méischedref *	126
Kanton Kliärréif	578
Dikkrech	514
Naturfrënn Déifferléng	251
Dippech	151
Diddléng	394
Esch/Uelzecht-Suessem *	264
Jonglénster	321
Naturfrënn Käl-Téiténg	308
Keespelt-Meespelt *	238
Kénzeg	415
Lëtzebuerg-Stad	1120
Gemeng Péiténg	328
Kanton Réiden	1470
Kanton Réimech	265
Remeléng	212
Scheffléng	490
Tenten	174
Ieweschte Syrdall	465
Kanton Iechternach	330
Naturfrënn Ettelbréck	319
Gemeng Mamer	358
Hesper *	214
Leideléng	285
Reckéng	427
Réiserbann	211
Kanech-Lennéng	88
Wuermeléng	150
Suessem	278
Ss-Total	12534
Familles-membres	612
Liga **	185
Liga Familles-membres	23
Nouveau membres	92
Jugendgrupp	34
Regulus Junior	210
English members	4
Total	13059

Les sections marquées d'un astérisque (*) ne sont plus existantes et les membres concernés sont gérés par le secrétariat c-à-d 891 membres au total.

Liga ** correspond à la ligne de membres non-affiliés à une section par choix personnel.

Die LNVL unterwegs

In Sachen... Umwelt

Während des Jahres gab es verschiedene Unterredungen mit dem Umweltministerium, bei denen vor allem das neue Naturschutzgesetz auf der Tagesordnung stand. Die LNVL informierte sich über den aktuellen Stand, besonders um die Einbeziehung der Habitat und Vogelschutz-Richtlinien. Auch ging es um die Problematik Kormoran (siehe nächstes Kapitel) und das Projekt Meysembourg, bei dem ein Golfplatz errichtet werden soll. Die LNVL machte auch auf die Probleme von Windparks für die Vogelwelt aufmerksam und wird hierzu öffentlich Position beziehen.

In Sachen... Haute Saule

Unterredungen mit dem Innenminister betrafen hauptsächlich die Industriebranche „Haute Saule“, bei denen es darum ging, die naturschützerisch interessanten Gebiete aus dem Bauvorhaben herauszulassen. Die Präsidentin der LNVL Sektion Péiténg, Françoise Rollinger, arbeitet hier federführend für die LNVL.

In Sachen... AEWA

AEWA ist die Abkürzung für ein Afrikanisch-Euro-asiatisches Abkommen für wandernde Wasservogelarten. Luxemburg hat am 12. September 2003 als 42. Land dieses Abkommen ratifiziert. Ein Erfolg für den Vogelschutz, denn dadurch sind Möglichkeiten gegeben, Zugvögel besser zu schützen.

In Sachen... Kormoran

Im Mai war die LNVL, zusammen mit dem Verband der Sportfischer, den Bachpächtern, der Verwaltung Eaux et Forêt und dem Umweltministerium zu einem „Hearing“ vor der Umweltkommission der Abgeordnetenkammer geladen. Jeder Interessensverband konnte seinen Standpunkt zum Kormoran (der vielerorts als Problemvogel angesehen wird) darlegen.





Im September wurde von Jos Scheuer, Bürgermeister von Echternach ein Gesetzesentwurf zur: „Protection du cheptel Pисicole“ in die Abgeordnetenkammer eingebracht, der den Abschuss dieses Vogels erlauben soll.

Zusammen mit den Ostsektionen reagierte die LNVL und brachte in einer Sondernummer des Regulus ihre Stellung zum Gesetzesentwurf heraus.

Eine offizielle Entscheidung steht bislang noch aus, jedoch wird in den weiteren Regulus-Ausgaben darüber berichtet.



Blauschwanz Pita

Foto: Jacob WJPKEMA

Die LNVL unterstützt gemeinsam mit der Stiftung Hëllef fir d'Naur und mehreren anderen BirdLife Partnern eine Kampagne zur Rettung des tropischen Regenwaldes in Indonesien. Diese Kampagne wurde im Regulus sowie im Rahmen der Kampagne ‚Tag des Baumes‘ als internationales Projekt vorgestellt.

Internationales Engagement

In diesem Jahr wurde für alle europäischen Partner von BirdLife International ein 3-tägiges Treffen in Paris organisiert, bei dem das Programm für die nächsten 4 Jahre besprochen wurde. Einige wichtige Punkte wurden dabei herauskristallisiert, so z.B. ein verstärktes Monitoring für bedrohte Vogelarten, die Agrarreform, die für 2006 ansteht. Im Rahmen einer Kampagne, an der mehrere europäische Länder teilnehmen, wird die LNVL sich darum bemühen, positive Ansätze dieser Reform, die zu einer ökologischen Landwirtschaft führen, zu unterstützen.

Im April hatte die COL die Vertreter der deutschen Vogelschutzwarten zu einem Treffen nach Luxemburg eingeladen (siehe hierzu Seite 11).

Aktionen und Kampagnen

Zahlreiche Aktionen wurden im Jahr 2003 durchgeführt. Manch etablierte Kampagne wie „Schoul-a Natur“, „En Dag an der Natur“, „Birdwatch“, „Heckenverkaufsaktion“, „Dag vum Bam“ und der Weihnachtsverkauf wurden durch die Sektionen unterstützt. Weitere wurden von der LNVL initiiert, so z.B. der Aufbau einer Internetseite für Jugendliche und einen Ausflug an den „Lac du Der“.

Internetseite für Jugendliche

Mit Unterstützung des Umweltministeriums entwarf die LNVL eine Internetseite für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Jeden Monat erscheint unter www.luxnatur.lu/naturarium/ ein neues Thema.

Die Aktion zielt darauf, Jugendliche, die ihre Freizeit eher mit dem Medium Computer und Internet verbringen, für Natur- und Umweltthemen zu begeistern. Fachliches, Lustiges und Satire vermischt Rabe Joë, der nebenbei gerne seinen Kommentar abgibt. Bei jedem Thema gibt es einen Vorschlag um mitzuarbeiten. Daneben ist aber auch die eigene Kreativität gefragt und wer will, kann ein Thema nach Lust und Laune bearbeiten (z.B. Basteln, Malen, Spiele entwerfen oder in musischer Form).

Bearbeitet wurden Themen, die nicht unbedingt zum Schulalltag eines Jugendlichen gehören. Im Jahr 2003 gingen die Themen: Flussperlmuschel, Wanderschmetterlinge, Waldkatze, Federvolk auf Reisen und Wasser in Not auf der Seite Naturarium online.



Im Oktober organisierte die LNVL die europäische Auswertung der Aktion Birdwatch, an der 27 europäische Länder teilnahmen. Die nationale Organisation in Luxemburg erfolgte durch die COL. Zu diesem Zweck wurde ein für alle Partner brauchbares Poster erstellt, mit dem in ganz Europa auf den Vogelzug im Herbst aufmerksam gemacht wurde.



Im September wurde zusammen mit dem Staatssekretär Herrn Berger eine Pressekonferenz zum Start des Projektes veranstaltet.

Jeder, der die Seite liest und mitmacht, kann auch an dem großen Preisausschreiben teilnehmen. Die Aktion hält auch eine kleine Überraschung bereit: Auf der letzten Seite kann man sich selber testen.

Das Projekt läuft noch im ersten Halbjahr 2004 weiter.

B. Gödert-Jacoby



Lac du Der

De bonne heure, le dimanche matin du 23 novembre 2003, une cinquantaine d'ornithologues, amateurs et exercés, entreprenaient l'excursion en car vers le Lac du Der – Chantecoq, en Champagne-Ardenne



(France). La journée commençait plutôt pluvieuse, une alternance entre averses et éclaircies s'installait. Une pause et un repas chaud dans une auberge étaient les bienvenus pour parer au vent froid du Nord.

Sur plusieurs points de vue le long du bord du lac, une multitude d'oiseaux d'eau se laissaient admirer: canard colvert, canard siffleur, canard souchet, sarcelle d'hiver, harle huppé, oie cendrée, cormoran, héron cendré, grande aigrette, vanneau huppé... Le faucon pèlerin se reposait en plein champ, guettant une proie probable. Un garrot sonneur nous narguait, son temps de repos à la surface étant nettement inférieur à la durée de ses plongées. Le courlis cendré et le pygargue à queue blanche, par contre, se faisaient désirer. La grue cendrée se montrait plutôt rare le long de la journée. Les repas de cet oiseau migrateur se prennent à l'écart de l'eau,





dans les champs, où des restes de moisson, comme du maïs, sont pris volontairement. Leurs rendez-vous nocturnes au lac servent à se protéger contre agresseurs et prédateurs.



A chaque halte les naturalistes sortaient longue-vue, jumelles, guides ornithologiques et écoutaient attentivement les explications de l'ornithologue de renommée nationale et internationale, Ed Melchior.

Le soir, au crépuscule du soleil couchant, la vedette de la journée, la grue, nous réjouissait avec un bombardement de troupes arrivant en plein vol. Le chiffre d'individus par groupe dépassant aisément la centaine. Les cris caractéristiques se faisaient entendre au-delà de la tombée de la nuit. Il ne nous restait qu'à terminer notre «migration journalière» et à rentrer bien au chaud dans le car.

Jugendaktivitäten

Die Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga setzt sich seit Jahren im Bereich der Naturaktivitäten für Kinder und Jugendliche ein. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Kinder und Jugendliche für die Natur zu



sensibilisieren. So ist der *Regulus Junior-Club* gegründet worden, der regelmäßig Aktivitäten für Kinder von 6-12 Jahren organisiert. Letztere werden später in den *Regulus Jugendgruppe* aufgenommen, der sich an Jugendliche von 13-18 Jahren wendet.

Der *Junior-Club* zählt etwa 650 und der *Jugendgruppe* etwa 70 Mitglieder. Um ein gutes Funktionieren der jungen Clubs zu gewährleisten, ist eine beträchtliche Investition auf persönlichem und finanziellem Niveau unentbehrlich. Wie die Jahre zuvor, kofinanzierte das Umweltministerium den *Regulus Junior-Club*. Das Familienministerium und der „Service National de la Jeunesse“ unterstützten ihrerseits die Jugendaktivitäten mit Subventionen.

Im Laufe des Jahres fanden etwa 50 Aktivitäten statt, bei denen fast 700 Kinder die Natur erlebten, entdeckten und beobachteten und wieder einiges mehr über sie in Erfahrung bringen konnten. Hier nur



einige der Aktivitäten: „Mir kucken d'Waasservullen op de Baggerweieren“, „Mir schaffe mat Weiden“, „Visite vun der Fleegestatioun fir verletzten Déieren“, „Mir ginn an den Zwin“, „Konscht an der Natur“, „D'Fliebermausexpeditioun“, „D'Liewen an den Hecken“, „Spuren an lwwerwanterung vun Déieren“...

Der *Junior-Club* organisierte in Zusammenarbeit mit dem *Haus vun der Natur* und dem „Service National de la Jeunesse“, sein Feriencamp in Larochette. 38 Mädchen und Jungen, im Alter zwischen 8 und 12 Jahren und 8 Begleitpersonen verweilten 5 Tage in der Jugendherberge. Im Rahmen des internationalen Jahres des Wassers, stand das Thema Wasser im



Mittelpunkt des Camps. Die Flora und Fauna des nahe gelegenen Weihers und Baches wurden genauer beobachtet und untersucht. Der Lebensraum Wasser wurde bei Naturerfahrungsspielen auf spielerische Weise erforscht.

Exkursionen im Rahmen des Welttages zum Schutz der Feuchtgebiete in Haff Réimech, Cornelysmillen, Schifflinger Brill und Uebersyren standen auf dem *Jugendgrupp*-Programm. Obstbäume wurden selbst veredelt, Greifvögel beringt und Ausflüge in den Wolfs- und Adlerpark in Kasselburg, zum Lac du Der und zum Lac de Madine unternommen. Die Abteilung „Säugetiere“ des *Naturmusées* wurde besichtigt. Die Jung-Ornithologen wurden eingeführt in die Bestandsaufnahme des Rotmilans und in das Beringungswesen im Schilfgebiet Uebersyren.

Beim erfolgreichen Beringungscamp (12.08 - 14.08.2003) in Remerschen in Zusammenarbeit mit dem *Science-Club* des *Naturmusées* wurden insgesamt 79 Vogelarten beobachtet und immerhin 218 Vögel (20 Arten) beringt. Dieses soll die nächsten Jahre wiederholt werden. Hervorzuheben sind die erst zweite Beringung einer Zwergdommel in Luxemburg und die Kontrolle eines in Holland beringten Teichrohrsängers.

Die Jugend war auch viermal im *Regulus* vertreten und zwar auf drei *Regulus Junior*- Seiten und einer *Jugendgrupp*- Seite. Die Mitglieder des *Jugendgrupp*



erhielten viermal das Bulletin „Feierkäppchen“, um sich über die Aktivitäten zu informieren und die Mitglieder des *Regulus Junior-Club* erhielten viermal das Programm, mit den Aktivitäten der kommenden Monate, um sich für die vorgeschlagenen

Aktivitäten einzuschreiben. Weitere Informationen standen (und stehen) im Internet unter www.luxnatur.lu zur Verfügung. Eine spezielle Webpage für die Kinder und Jugendlichen stellt den *Junior-Club* und den *Jugendgrupp* vor, informiert über wissenschaftliche Tatsachen und schlägt eine große Anzahl von Links zu anderen Webpages über Natur und Naturschutz vor.



B. Gilles



Solidarisch für den praktischen Naturschutz

Die LNVL und die Stiftung Hëllef fir d'Natur



Fondation Hëllef fir d'Natur

Auch 2003 konnte die *Fondation Hëllef fir d'Natur*, dank großzügiger Spenden, der Unterstützung ihrer Gründervereinigungen sowie der ihrer Partner, einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Naturerbes leisten.



So konnte die *Fondation Hëllef fir d'Natur* 2003 über 40 Hektar wertvoller Biotope ankaufen und unter

langfristigen Schutz stellen. Feuchtwiesen, Trockenrasen, Schilfgebiete und andere Lebensräume zahlreicher Arten aus Fauna und Flora, können so mittels fachgerechter Pflege, auf Dauer erhalten werden.

Die *Fondation Hëllef fir d'Natur* hat in ihrem mehr als zwanzigjährigen Bestehen, insgesamt über 750 Hektar wertvoller und bedrohter Lebensräume ankaufen und vor der Zerstörung retten können.

Dies war nur möglich, dank den praktischen und finanziellen Unterstützungen zahlreicher Umweltbewusster, und nicht zuletzt der Mitglieder der Sektionen der *Lëtzeburger Natur- a Vulleschutzliga*.

Auf Sensibilisierung wurde 2003 wieder besonderen Wert gelegt. Die Kampagnen *Nationaler Tag des Baumes* sowie *Schoul- a Natur* sind hier aussagekräftige Beispiele.



Im Rahmen der Kampagne *Nationaler Tag des Baumes* 2003 konnten neben Spendengeldern für das nationale Pflanzprojekt auch Mittel zur Rettung des Regenwaldes von Sumatra und Ecuador gesammelt werden.



Drei von den noch insgesamt vier hierzulande bekannten Arnika Standorten sind von der *Fondation Hëllef fir d'Natur* unter Schutz gestellt.



Präis Hëllef fir d'Natur 2003



Grosszügige Schecküberreichung der Sektion LNVL Mamer an die *Fondation Hëllef fir d'Natur*.

Auch der *Präis Hëllef fir d'Natur* welcher von der *Fondation Hëllef fir d'Natur* zusammen mit den Ministerien für Umwelt und Kultur und in Zusammenarbeit mit dem **Naturmusée** verliehen wird, setzt jedesmal ein wichtiges Zeichen in Sachen konkreter und praktischer Naturschutz. 2003 war es die *Sektioun Kanton Klärref der Lëtzeburger Natur- a Vulleschutzliga*, welche letztes Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen feierte und den Preis für ihren aussergewöhnlichen Einsatz zum Erhalt der natürlichen Umwelt erhielt.

Ch. Kettmann



Naturpartner

HUSKY oxygen



la Belle Étoile
SHOPPING CENTER

Cactus

RCM
creation
2 789 543-1

binsfeld
FARMACIA



FORTIS



SPUERKEESS



Oratum
ENERGIE

Bernard-Hassard

VIVA
d'Wasser zum Liewen

saint-paul
luxembourg

BANQUE
DE LUXEMBOURG



bp solar

TRANSFLEX

Haben Sie ein Stück Land, das Sie nicht mehr nutzen?

Stellen Sie es der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ zur Verfügung (durch Verkauf, Schenkung, Verpachtung, usw.). Wir bauen es in unser Netz kleiner Naturreservate ein. Rufen Sie uns doch an!

Tel.: 29 04 04-303 (Jim Schmitz)

Spenden, Nachlässe, Testamente

Den größten Teil ihrer Mittel verdankt die Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ monatlichen, jährlichen oder einmaligen Spenden oder sogar Testamenten.

Weitere Mittel verdankt sie Spenden, die ihr anlässlich von Geburten, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Todesfällen zukommen.

Spenden über 120€/Jahr sind steuerlich absetzbar. (Spenden kleinerer Beträge sind mit denen an andere gemeinnützige Organisationen kumulierbar).

Jeder Spender erhält einen Spendennachweis.



Fondation
Hëllef fir d'Natur



„Hëllef fir d'Natur“

Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga, Natura, SNL

Stiftung „Hëllef fir d'Natur“

IBAN LU89 1111 0789 9941 0000

Prakteschen Naturschutz mat Ärer Hëllef

Centrale Ornithologique Luxembourg (COL) – Vogelschutzwarte Luxemburg

Die Centrale Ornithologique möchte sich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr u.a. beim Umweltministerium, beim Naturhistorischen Museum, beim Naturschutzdienst der Forstverwaltung, der Biologischen Station SIAS und beim Projet Naturaarbechten bedanken.

Den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Arbeitsgruppen Feldornithologie und Beringung, sowie allen Beteiligten der LNVL Auffang- und Pflegestationen gebührt ein besonderer Dank.

Projekte zum Schutz bedrohter Arten

• Schwarzstorch

Die positive Entwicklung beim Schwarzstorch wurde auch 2003 genauestens dokumentiert. So konnten immerhin fünf erfolgreiche Brutpaare ausfindig gemacht werden. Die Jungvögel wurden auf dem Horst beringt, und pro Horst wurde einem Jungvogel eine Blutprobe im Rahmen eines europäischen Projektes entnommen.

• Steinkauz

Nach dem Seminar zum Schutz des Steinkauzes im November 2002, wurden im Jahr 2003 verschiedene Gebiete im Süd-Osten des Landes nach Steinkauzrevieren abgesucht, dabei konnte allerdings die weitere Abnahme dieser Art dokumentiert werden. In den noch übrig gebliebenen Brutgebieten wurden zusätzlich Nistmöglichkeiten durch Anbringen von speziellen Niströhren geschaffen. Auch 2004 wird das Programm fortgeführt.

• Wasserramsel

Im Rahmen einer Forschungsarbeit wurde 2003 der Bestand der Wasserramsel an der Our, Clerf und Syr kartiert und die langjährigen, aus dem Nistkastenprojekt gewonnenen, Beringungsdaten wurden analysiert. Diese Studie wird von Frédéric Hourlay durchgeführt und von der COL und einigen Mitarbeitern der AG Beringung begleitet.



• Wanderfalken und Uhu

Beide Vogelarten haben eins gemeinsam: nachdem ihr Brutbestand in den 60iger Jahren in Luxemburg erloschen war, wurden seit Anfang der 80iger Jahre beim Uhu und Ende der 90iger beim Wanderfalken wieder Bruten festgestellt. Nur durch ein artspezifisches (und vor allem störungsfreies) Monitoring konnten die Brutbestände dieser beiden felsenbrütenden Arten genauestens dokumentiert werden. Zusammen mit den zuständigen Revierförstern wurde vor allem beim Wanderfalken für Schutzbestrebungen an den störungsanfälligen Brutplätzen gesorgt. Diese Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Über 900 **Telefonanrufe** wurden bei der COL registriert, meist zu verschiedenen Naturschutzfragen. Monatlich wurden **Pressemitteilungen** zu aktuellen Vogelschutzthemen an die Presse versendet. Sendungen im Radio und TV ergänzten die Pressearbeit.

Mit der Gemeindeverwaltung Esch/Alzette wurde ein Aktionsprogramm zur Entschärfung des „**Saatkrähenproblems**“ entwickelt, das sich nicht wie sonst üblich, auf das Zerstören der Nester an empfindlichen Stellen vor der Brutzeit bezieht, sondern außerdem Versuche zur Umsiedelung der Kolonien und eine Informationskampagne bei Schülern und Einwohnern beinhaltet.

Für Gesprächsstoff sorgt in Anglerkreisen der **Kormoran**, und viele oft vorgebrachte falsche Argumente tragen nicht zur Lösung dieses Konfliktes bei. Aus diesem Grund wurde in einer Sondernummer des *Regulus* zum Thema Kormoran die Position der LNVL dargelegt.

Etwa 20 vom Veterinäramt angeforderte **Blutproben** für verschiedene Untersuchungen ergaben durchwegs keine besorgniserregenden Resultate. Auch für 2004 sollen weiter Blutanalysen an **Wasservögeln** untersucht werden.

Folgende Aktionen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurden von der COL organisiert:

- 02.02.03 – Internationaler Tag zum Schutz der Feuchtgebiete – Ramsar: 4 geführte Besichtigungen von wichtigen Feuchtgebieten
- Tag der offenen Tür in der Beringungsstation Übersyren, zusammen mit der LNVL-Sektion leweschte Syrdall
- 5.10.02: **Birdwatch Day**: Wochenende im Zeichen des Vogelzuges

Internationale Kontakte

Neben der sehr wichtigen Mitarbeit bei BirdLife International, besteht seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit folgenden Verbänden: GNOR-Rheinland-Pfalz und Ornithologischer Beobachterring Saar (Deutschland), Aves (Belgien).

Die COL organisierte zusammen mit der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland das **Treffen der Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten** im April in Bitburg und Luxemburg.



Die Teilnehmer der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten bei der Besichtigung von Bruthabitaten des Wanderfalken.

Foto: P. Lorgé

Forschungsarbeiten

AG Feldornithologie

Die feldornithologische Arbeitsgruppe der LNVL zählte im vergangenen Jahr 70 ehrenamtliche Mitglieder und wird geleitet von T. Conzemius und P. Lorgé. Die Hauptaufgabe liegt im Sammeln von ornithologischen Daten und in deren Verarbeitung. Ein kleiner Teil der Beobachtungen wird regelmäßig im *Regulus* – Ecke des Naturbeobachters und im Internet veröffentlicht.



Datenverarbeitung

Seit 2002 werden die Daten der ornithologischen Kartei der LNVL digitalisiert. Bis Ende 2003 konnten insgesamt über 44 800 Daten aufgenommen werden. Ein großer Dank geht an Raymond Peltzer und Michel Bourkel für ihre minutiöse Arbeit.



Der Rotmilan brütet ausschließlich in Europa, deshalb sind genaue Bestandszahlen unerlässlich für Schutzmaßnahmen. Foto: Tom Conzemius

Bestandsaufnahme Rotmilan und Schwarzmilan

Nachdem 1997 der Bestand der beiden in Luxemburg brütenden Milanarten kartiert wurde, haben die Mitarbeiter der Feld AG diese Bestandsaufnahme im Jahr 2003 erneut gemacht. Die gewonnenen Daten können mit den Daten des Jahres 1997 verglichen werden. Eine erste Auswertung wird 2004 im *Regulus* veröffentlicht werden.

Bestandsaufnahme Flaxweiler

Bereits 1991 wurde der Brutvogelbestand auf dem Gebiet des damals bevorstehenden Flurbereinigungsgebietes bei Flaxweiler erfasst. Nun, 12 Jahre später wurde eine Vergleichstudie gemacht und man darf mit Spannung die Daten zu den Auswirkungen einer Flurbereinigung auf den Brutvogelbestand erwarten.

AG Beringung

Im Jahr 2003 wurden von den 26 ehrenamtlichen Beringern der LNVL mehr als **20 000 Vögel beringt**. Die meisten Vögel werden während des Herbstzuges in den Beringungsstationen Uebersyren, Schifflinger Brill, Junglinster und Remerschen beringt. Besonders im Frühjahr werden viele Jungvögel in den Nistkästen beringt. Die gesammelten Daten werden an die belgische Beringungszentrale weitergeleitet. Das Sekretariat der AG Beringung wird **ehrenamtlich** von J. Diederich geleitet.

Im vergangenen Jahr wurde ein Teil der Fangnetze erneuert. Neu ist auch, dass die LNVL ab 2003 die bei der belgischen Beringungszentrale angeforderten Ringe selbst zahlen muss. Bei der Finanzierung des neuen **Materials** wurde die LNVL vom **Naturhistorischen Museum unterstützt**.



Die Mitglieder der AG Beringung arbeiten allesamt ehrenamtlich.

Foto: G. Conrady

Weitere Infos zur Vogelberingung sowie zur ornithologischen Forschung in Luxemburg findet man auf der Internetseite **www.luxnatur.lu**.

Centre de soins pour la faune sauvage à Dudelange

La LNVL dispose de 7 stations de récupération pour animaux sauvages en détresse, qui sont toutes reliées au Centre de soins à Dudelange. Rappelons que la majeure partie du travail est opéré par des bénévoles.

Au total, 1 450 animaux (d'environ 100 espèces) ont été récupérés par le Centre de soins en 2003. Le plus



Le responsable du Centre de soins, Jean François, explique le soins apporté aux animaux à un groupe de jeunes visiteurs. Foto: N. Welschbillig

grand nombre concerne les mois de mai à juillet, ce qui correspond chez les oiseaux à la période d'envol des jeunes.

Le nouveau bâtiment du Centre de soins situé au Parc Léih à Dudelange (inauguré en août 2002) s'est avéré idéal pour soigner la multitude d'animaux en détresse. Rappelons que le Centre de soins ne peut en aucun cas s'occuper d'animaux domestiques.

Le Centre des soins de la LNVL à Dudelange est ouvert du lundi au vendredi de 8h00 à 11h30 et de 14h00 à 17h00, les samedis et dimanches de 10h00 à 11h00. Avant d'amener un animal sauvage en détresse au Centre de soins, veuillez prendre contact avec les responsables au numéro 26 51 39 90.

Un grand merci à tous les donateurs, qui par leur don ont contribué au financement du Centre de soins au Parc Léih à Dudelange.

Finanzen

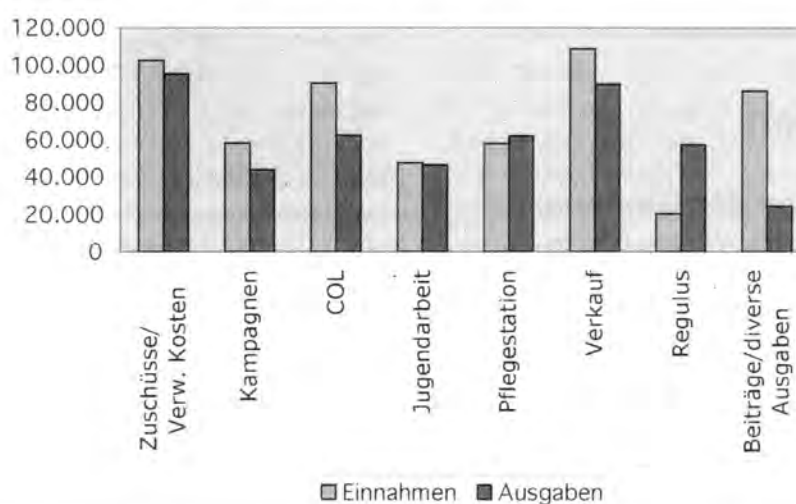
Der LNVL stand im Jahre 2003 ein Gesamtbudget von 572.000 Euro zur Verfügung. Davon machten die Mitgliederbeiträge nur etwa 15 % aus.

Eine Vielzahl von Aktionen trug dazu bei, die laufenden Kosten der LNVL zu decken. Unter anderem wurden einzelne Projekte wie die Erstellung einer 'Internetseite für Jugendliche' und der 'Regulus Jugend Club RJC' zu 50% vom Umweltministerium

kofinanziert. Weitere Einnahmen kamen durch Zuschüsse des Landwirtschaftsministeriums, des Kulturministeriums sowie vom „Service National de la Jeunesse“.

Dank zweier Erbschaften (Mme. Marguerite Kayser-Thilges aus Esch/Alzette und Mlle. Marie Steines aus Luxemburg) konnte das laufende Geschäftsjahr mit einer positiven Bilanz abschließen.

Ein- und Ausgaben 2003





Aktivitäten der Sektionen

Bäreldeng

D'Generalversammlung war Sonndes, den 23. Februar am Kulturzentrum zu Walfer, wou den Här Jim Schmitz vum „Haus vun der Natur“ e Virtrag mat Diaen iwwer „Schilfgebiete“ gehalten huet.

De Comité huet esou wuel un der Generalversammlung vun der Liga wéi och un deene verschiddene Regional- a Landesversammlunge vun de Sektioneen deelgeholl.

Samschdes, den 14. Juni war dann den Ausflug vun der Sektoun, wou fir d'éischt eng Visite vun der „Vöklinger Hütte“ um Programm stung. Mëttes war nach eng Visite vum „Freilichtmuseum Konz“.

Bei deene verschiddene Veranstaltungen vun der Walfer Gemeng war d'Sektoun och vertrueden, dat heescht virun allem beim Nationalfeierdag a beim Nationalgedenkdag.

Bei der Versammlung vun de Memberen, den 7. Dezember, wéi emmer am Centre Prince Henri zu Walfer, sinn déi neisten Informatiounen matgedeelt ginn. Duerno huet den Här Raymond Gloden mat engem interessante Virtrag mat Diaen d'Naturschutzgebiet „Baggerweieren“ virgestallt.

Wéi ëmmer sinn als praktesch Aarbechten d'lescht Joer déi dräi grouss Fudderplatzen zu Bäreldeng betreit ginn. D'Comitésmemberen hunn och déi sëllege Vullenhaisecher am Bësch nogekuckt, gebotzt a, wou et néideg war, erem an d'Rei gesat.

Ch. Dreis



Béiwen/Attert

Naturschutz an der Gemeng

Fir allen Interesséierten, an speziell de Kanner, den Ëmgang mam Liewegen méi no ze bringen, hu mir d'lescht Joer ënner anerem en Ausflug an d'Diddelenger Déiereklinik organiséiert, wou mir en Ënnerstützungsscheck iwwerrecht hunn. Dee selweschten Dag konnte mir muerges am nationale Minnemeusée zou Rëmeleng gesinn, wéi déi lescht 200 Joer d'Biergleit mat Knachenaarbecht an ënner Liewensgefor zum Wuelstand an heitegem Räichtum vum

Lëtzebuerger Land bäigedroen hunn. Mir hunn och bei de Vakanz-Aktivitéiten vun der Elterenvereenegung vun der Gemeng Béiwen matgemaach. Hei hunn d'Kanner e Mobile gebastelt a Flëntermäuskeschten zesummegeneelt, déi de Fieschter respektiv de Gemengenaarbechter no Plang zougeschnidden haten. Zesumme mam Gemengenaarbechter Gilbert hu mir am Fréijor all interessant Gebaier an der Gemeng, Kiirche vu Béiwen, Bëschduerf a Bruch, verschidden Schäpp, de Chantier vum Précocé zu Bëschduerf, d'Waasserpompelstatioun, en ale Wäschbuer an e Waasserbehälter besicht an beurteilt, ob se fir Eilen- oder Fliedermaisquartéier geegent sinn. Am Hierscht hu mir d'Kappweiden zu Kapweiler zeréckgeschnidden.



Villmools merci jidderengem, deen op irgend eng Manéier zu dëse flotten an interessanten Aktivitéite baigedroen huet.

F. Siebenaler

Bettemburg-Monnerich

Neben unseren „traditionellen“ Tätigkeiten wie Pflege von Kopfweiden, Hecken und Bongerten, Kinderaktionen, Wanderungen und Verkaufsstände, setzten wir 2003 zwei neue Ideen in die Tat um, die wir nachfolgend etwas ausführlicher vorstellen möchten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeindegärtnerei richteten wir an der Bettemburger „Sonnenpromenade“, einem viel genutzten Spazierweg in Ortsrandlage, 10 Pflanzrabatte her, die wir nicht mit Ziergrün, sondern mit sämtlichen je in Luxemburg feldmässig angebauten Getreidearten einsäten. Unter dem Motto „Lieft Dir vu Gras?“ wollten wir damit den Bürgern bewusst machen, dass die Ernährung der Weltbevölkerung zum überwiegenden Teil von rund 10 Gras-, sprich Getreidearten abhängt. Sie wurden vor Jahrtausenden domestiziert, und seither wird ihre



6 Köstlichkeiten aus der Natur für ein originelles Geschenkset zum Vatertag oder für den Gabentisch der Weihnachtsfeier: die „Gourmetkëscht Hecken an Bongerten“.

Evolution nicht mehr von ökologischen Bedingungen gesteuert, sondern von den Bedürfnissen des Menschen. Trotz Problemen durch Vandalismus,



Wer erkennt alle je in Luxemburg feldmässig angebauten Getreidearten? Beim Dinkel im Vordergrund mussten nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene passen.



extreme Hitze und Trockenheit gediehen unsere Beete mit Einkorn, Emmer, Hirse und Co. zufriedenstellend. Passanten und Anwohner konnten die Entwicklung vom Keimling bis zur Fruchtreife im Laufe der Vegetationsperiode verfolgen. Auf einer Info-tafel, bei einer Kinderaktion „Von Mesopotamien nach Bettemburg“ und während eines Lokaltermins für Erwachsene mit Verkostung von Produkten aus den präsentierten Arten konnten Natur- und Kulturgeschichte, Anbau und Verarbeitung dieser außergewöhnlichen Gräser erläutert werden. In diesem Jahr ist übrigens an gleicher Stelle eine ähnliche Aktion zum Thema „Ackerbegleitflora“ geplant.

Im vergangenen Jahr machten wir uns auch Gedanken über die Vermarktung von Produkten aus extensiv genutzten Flurelementen wie Bongerten oder Hecken ohne Pestizidanwendung. Uns schwebte vor, durch eine originelle Idee die Akzeptanz und das Prestige derartiger Erzeugnisse zu verbessern. Unter dem Namen „Gourmetkëscht Hecken an Bongerten“ vereinigten wir 6 beispielhafte Produkte (Bio-Apfelsaft, Holunderblütentee, Bongertonig, Quittegelee, Walnüsse und Williams-Christ-Birnenbranntwein) in einem attraktiven Geschenkkarton. Die Idee kam gut an, denn ab Mitte November war unser Genießerpaket restlos ausverkauft. Seien Sie jetzt schon gespannt auf die Ausgabe 2004, für die wir auch im REGULUS nach den Sommerferien kräftig die Werbetrommel rühren werden!

M. Heinen

Cliärrwer Kanton

Nach der diesjährigen Generalversammlung fand eine Besichtigung verschiedener Naturschutzgebiete der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ regen Anklang. Hier konnten sich unsere Mitglieder über die verschiedenen Pflegemaßnahmen in diesem Gebiet informieren.

Im Laufe des letzten Jahres wurden zwei Wanderungen in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Sivoir organisiert. Zur Besichtigung des Naturlehrpfades „Cornelysmühle“ bei Ulflingen fanden sich viele Naturliebhaber ein, während die Wanderung entlang der Our, vom Dreiländereck bis nach „Tintesmühle“ weniger Anklang fand. Im Rahmen des „Nationalen Tage des Baumes“ pflanzten wir zusammen mit den Schulkindern der Gemeinde Wintger Bäume und

Hecken an. An dieser Anpflanzungsaktion beteiligten sich unter anderem die Elternvereinigung Wintger, die Entraide ASBL (Projet Naturarbichten), die Naturschutzverwaltung Norden sowie die Revierförsterin.

Um die Zusammenarbeit und die Freundschaft innerhalb unserer Sektion zu fördern, organisierten wir am 22. November einen Arbeitstag. Im Naturschutzgebiet „Wieweschburren“ bei Sassel wurden dringend notwendige Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Überreichung des Preises „Hëllef fir d'Natur“ an unsere Sektion wird uns allen ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Der Preis ist für uns eine Bestätigung unserer Arbeit und zugleich ein Ansporn für die nächsten Jahre.

J.-M. Schmitz

Deifferdeng

Bei der Generalversammlung stellte die Sektion ihr Inventar vor „Eise Patrimoine naturel a culturel“, welches laufend ergänzt wird.

Wie schon 2002 unternahm unsere Vereinigung alles Mögliche, um auf die Problematik der Industriebrachen im Raume Sanem-Differdingen-Rodange aufmerksam zu machen. So wurde in Zusammenarbeit mit den Naturalisten und der Sektion Pétingen am 29. Mai eine Begehung der Standorte *Crassier de Differdange* und *Fonderie Rodange* organisiert. Vertreter der Agora und eines Planungsbüros erläuterten bereits erstellte Pläne. Leider wurde uns der Zutritt des Arbed-Geländes verwehrt. Bei Unterredungen im Umweltministerium (E. Berger), (vom Innenminister erhielten wir keine Antwort), beim Prosud, einer Pressekonferenz in *Fond de Gras*, einem Stand anlässlich des autofreien Sonntags, sowie bei der Vorstellung des Raumnutzungskonzeptes *Koordall*, hatten wir die Gelegenheit, unsere Visionen und Wünsche, unsere Befürchtungen sowie die Missstände auf dem Gelände vorzutragen.

Auf dem riesigen Gebiet der Brache auf ARBED Differdingen, von der Größe des Kleinstaats Monaco, bietet sich die einmalige Gelegenheit, die ehemalige Landschaft (Woiwer Bësch, Kornauen, Weihergebiete, alte Verbindungswege) teilweise wiederherzustellen, zum Teil mittels Bauschutt, eine fachgerechte Sanierung der Deponien vorausge-



setzt. Die Pläne der Agora gehen leider in eine andere Richtung und die Gelder der Regierung fließen nach Belval.

In einer Stellungnahme zum diesjährigen *Plan de coupe* verlangte unsere Vereinigung, dass die geplanten weiteren Durchforstungen umsichtiger ausgeführt werden. Es dürfen keine weiteren großen Lichtungen aufgerissen werden und den vorhandenen, altehrwürdigen, mächtigen, gesunden Baumriesen soll der nötige Respekt erwiesen werden, da sie den kulturellen, historischen und ökologischen Wert des Waldes ungemein erhöhen.

Unsere Vereinigung beteiligte sich auch dieses Jahr aktiv an der Ausarbeitung und Aufstellung des Pflegeplanes 2003/2004 für das Naturschutzgebiet „Giele Botter“, welches nunmehr vom Fachmann J.Cungs (Forstverwaltung) erstellt wurde. Im neuen Pflegeplan werden Nägel mit Köpfen gemacht und Herr Cungs bekommt unsere volle Unterstützung.

Als die Pläne für ein Fahrradwegenetz seitens des von der Gemeinde beauftragten Studienbüros vorgestellt wurden, konnten wir mit Genugtuung feststellen, dass unseren Vorschlägen zu fast 100 Prozent Rechnung getragen wurde. Wir begrüßen, dass bereits erste konkrete Schritte in die Tat umgesetzt

werden können, und zwar auf dem ehemaligen Hochofengasrohr-Gelände.

Auch in diesem Jahr weilte die Schafherde von Cl. Schwarz im „Äppelboesch“. An die 500 Moorschnucken, so wie 24 Ziegen nahmen dieses Jahr im Juni (04. – 07.06.) und ein weiteres Mal im Oktober (09. – 11.10.) die verbuschten, teilweise freigeschnittenen Weideflächen unter die Hufe.

Die seit 5 Jahren eingerichtete Schafkoppel im Äppelboesch wurde dieses Jahr sehr spät, am 30.09, mit 12 Schafen besetzt, nachdem zwei Blumen- und Insekteninventare (Juni/August) durch den Fachmann Josy Cungs durchgeführt wurden.

An die 120 Arbeitsstunden wurden auf freiwilliger Basis, unter Mithilfe zahlreicher Naturfreunde, im „Äppelboesch“ geleistet. Die Arbeitseinsätze galten dieses Jahr dem Freischneiden von erhaltenswerten Bäumen, sowie einer größeren Lichtung auf dem verbuschten Trockenrasen. Hinzugerechnet werden müssen auch die Arbeitsstunden von A. Limpach und seiner *Equipe technique* vom Haus der Natur. Dieselben haben in den Sommermonaten eine zweite Schafkoppel im Äppelboesch eingerichtet, so dass die Standbeweidung nun abwechselnd erfolgen kann, um so eine artenreiche Flora und Fauna auf diesem Trockenrasen zu erreichen.





Bei der von der Gemeinde und der Umweltkommission organisierten Aktion „Grouss Botz“ wurde von unseren Mitgliedern eine Unmenge Müll aus dem Aeppelboesch und dessen Umgebung geschafft.

Dieses Jahr wurde die Broschüre *Plan régional Sud* seitens der Südsektionen der LNVL fertiggestellt. Diese Broschüre beinhaltet ein konkretes 100 Punkte Programm für eine Aufwertung der Minette-Region und wird anfangs Februar 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf einer dazu gehörenden CD wird auch unsere Bestandsaufnahme (*Eise Patrimoine naturel a culturel*) veröffentlicht.

Diese Gemeinschaftsaktion „En Dag an der Natur“ der Sektionen Sanem, Petingen und Differdingen fand dieses Jahr erstmalig in Beles statt. Leider setzte am späten Nachmittag Dauerregen ein und die Veranstaltung musste vorzeitig abgebrochen werden. Die vielen Vorbereitungsarbeiten wurden so mit einem Schlag zunichte gemacht.

Auch 2003 wurde fleißig an der Bestandsaufnahme der Orchideen, Bestandsaufnahme der Fledermäuse und Schleiereulen in unserer Gemeinde weitergearbeitet.

J. Braquet

Diekirch

Hauptaktivitäten 2003:

Am 16.01 fand die Generalversammlung statt. Höhepunkt des Abends war der Diavortrag „De Steekauz zu Lëtzebuerg“ von Patric Lorgé. Die Sektion unterstützte das Projekt Steekauz mit: 500 € und die Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ mit 1500 €.

Weiter bemühte man sich um den Steinkauz, denn am 08.03 organisierte man im Rahmen des Umwelttages in Bettendorf einen Steinkauznistkasten-Vortrag durch Raymond und Claude und einen Verkaufsstand mit Béatrice.

Wieder wurden verschiedene Aktionen und Wanderungen organisiert:

- 1. Frühjahrswanderung am 16.03. auf Mouschbierg mit vielen interessanten Beobachtungen.
- Februar-März-April: Amphibienaktion in Bettendorf, 1900 Tiere konnten gerettet werden
- 2. Frühjahrswanderung am 13.04. auf dem Herrenberg mit magerer Ausbeute.
- 1. Mai-Wanderung Bettendorf mit der lokalen Elternvereinigung: bei nicht allzu gutem Wetter waren trotzdem 20 Kinder und 27 Erwachsene mit dabei. Gegrillt wurde nachmittags im Wald beim Chalet.
- 11.05. Vogelstimmenführung in Gralingen mit 8 Teilnehmern unter der Leitung von Marc, organisiert vom Naturpark Our.
- 15.05. startete eine Naturrallye des SNJ in Hosingen (Béatrice, Marc).
- Am 17.05. und 13.07. organisiert der Naturpark Our Waldführungen in Gralingen, die von Jacques geleitet wurden.
- Am 21.07. + 22.07. gestalteten Béatrice und René Kemp eine Ferienaktivität mit der APED Diekirch, in der Holdäer für Spielschulkinder mit allerlei Naturspielen.
- Am 27.09. ging es unter der Leitung von Marc (Guy, Paul) mit den Wanderfrënn „Bierg an Dall“ nach Remerschen, am 10.12. mit einer 4. Schulklasse (Claudine Wagner und Nico Walisch) aus dem Park Hosingen (Marc)
- 05.10. Birdwatch in Gralingen, 11 Teilnehmer, fast keine Zugvögel unterwegs.
- 08.11. Journée de l’Arbre auf Kockelbiurg. Auch dieses Jahr wurde unter der Leitung von Förster



Foto: Lex Kleren

Jeff Sinner mit Schulkindern eine 2-reihige Hecke auf Kockelberg verlängert (Guy, Marc).

- Stand „Mouken a Fräschen“ in Bettenduerf November 2003: Das fertige Tunnelprojekt wurde nach Angaben von Herrn Schoentgen aus finanziellen Gründen zurückgestellt.
- 23.11: Ausflug mit der COL zum Lac-du-Der (Guy, Claude)

Verkaufsaktivitäten:

- Von 26.11. bis den 29.11. konnte Dank des unermüdlichen Einsatzes von Béatrice im Cactus ein Stand besetzt werden. Die Sektion war aber auch auf dem Bauremaart zu Branebuerg aktiv und auf dem Chrëschtmaart.

Raym, Claude, Paul und Romain arbeiten an der Rotmilan- und Steinkauzbestandsaufnahme. Guy kontrolliert außerdem unzählige Nistkasten (vor allem Trauerschnäpper und Wasseramsel) und beringt deren Nachwuchs. Beim Dossier Kormoran arbeitete die Sektion aktiv mit den übrigen Ostsektion zusammen. Im Laufe des letzten Jahres konnten 3 Jugendliche für die Ornithologie und den Vogelschutz begeistert werden: Laurent, Andy und Charel

(Ausflug nach Remerschen mit Claude, Beringung mit Guy, Beobachtungstours mit Raymond). Regelmäßig (6-10 Mal pro Jahr) werden verletzte Vögel zur Pflegestation nach Düdelingen gefahren.

M. Schweitzer

Dudelange

Am 8. November 2003, anlässlich des „Nationalen Tag des Baumes“ pflanzten wir zusammen mit der lokalen Pfadfindergruppe „Les Peaux Rouges“ (FNEL) 20 Hochstammobstbäume an. Als Ort war ein Terrain der Stiftung ausgewählt worden, in der Nähe des zukünftigen Lokals der Pfadfindergruppe, die sich später bei der Pflege des Obstgartens beteiligen soll. Die Größe des Terrains erlaubt uns, auch in den kommenden Jahren noch zusätzliche Anpflanzungen dieses Ausmaßes vorzunehmen. Die Aktivität fand unter der Schirmherrschaft der Gemeinde statt, welche auch alle anfallenden Kosten, sowie Ankauf der Bäume, Getränke und Sandwiches für alle Teilnehmer, übernahm. Von dieser Stelle auch noch



einen großen Dank an den Gemeindegärtner, Herrn Marc Redinger, welcher mit seiner Mannschaft die groben Arbeiten, sprich Ausheben der Pflanzlöcher im voraus getätigt hatte. Insgesamt nahmen etwa 40 Personen an dieser Aktion teil.

R. Schroeder



Jugendgruppe: Herstellen von Futterglocken

Naturfreunde Ettelbrück-Warken

Mit dem Jahr 2003 geht ein erfolgreiches Jahr zu Ende, bei dem ein Aufschwung an Aktivitäten und an Präsenzen zu verzeichnen ist.

An zahlreichen Arbeitsabenden wurden die Nistkästen repariert und hergestellt. Daneben wurden an

verschiedenen Nachmittagen Kontrollen und Reinigungen durchgeführt. Insgesamt wurden 220 Nistkästen in und um Ettelbrück kontrolliert und unterhalten.

Beteiligung an der Grouss Botz der Warker Vereine am 5. April, und die Aktioun „Al Batterien“ in Zusammenarbeit mit den Ettelbrücker Geschäften wurden auch in diesem Jahr durchgeführt.

Vom 24.-26. April beteiligte sich die Sektion an den Verkaufstagen im Cactus Ingeldorf und am 14. und 15. August wurden ca. 150 Krautwische gebunden und nach der Messe verteilt.

Seit September haben wir von der Gemeindeverwaltung die definitive Zusage, dass wir neue Vereins-Räumlichkeiten in der ehemaligen Fonderie Weber bekommen. In diesem Haus sollen neben dem Versammlungsraum, der Vereinswerkstatt und dem Materiallager auch unser Naturmuseum untergebracht werden.



Verkaufstage im Cactus Ingeldorf

Wollen Sie in Sachen Naturschutz in Luxemburg auf dem Laufenden bleiben? – Werben Sie Mitglieder –

- ☐ Einzelperson (ab 10 €) ☐ Familienmitglied (ab 16 €) ☐ Membre donateur privé (ab 80 €)

- ☐ Ich habe den Mitgliedsbeitrag auf das Konto der LNVL CCPL LU 07 1111 0089 0982 0000 überwiesen
(Vermerk: Mitgliedsbeitrag)

- ☐ Ich fülle nachfolgende Einzugsermächtigung aus, um Verwaltungskosten zu sparen helfen:

Ich ermächtige die Lëtzebuurger Natur- a Vulleschützliga – LNVL, den jährlichen Mitgliedsbeitrag

von Euro/Jahr von, (Konto)

..... (Bank) einzuziehen.

Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Name Vorname

Hausnummer Strasse

PZL Wohnort

Datum Unterschrift

Bitte zurücksenden an:

LNVL, Haus vun der Natur, Route de Luxembourg, L – 1899 Kockelscheuer, Tel. 29 04 04-1, Fax 29 05 04,
Email: secretary@luxnatur.lu.



Kennzeichnend für dieses Jahr ist der Beginn einer Werbekampagne für die Jugendgruppe, die in den letzten vergangenen Jahren etwas in den Hintergrund getreten war. Auch wenn erste Erfolge zu sehen sind, muss noch viel Arbeit geleistet werden, um wieder eine gut funktionierende Gruppe auf die Beine zu stellen. Ein Problem bleibt weiterhin die Verfügbarkeit der Erwachsenen, die die Aktivitäten organisieren und begleiten.

Weitere Informationen über unsere Sektion sind auf der Homepage zu finden:

<http://www.naturfrenn-ettelbreck.lu>

F. Knoch

Grevenmacher

Zum 12. „Dag vum Bam“ fand am 15.11. eine größere Pflanzaktion in der Industriezone Potaschberg statt. Zusammen mit Vertretern der Gemeinde Grevenmacher, ihrer Forst- und Umweltkommission, der CTF-Sektion Grevenmacher pflanzten 46 Schulkinder aus 3 Primärschulklassen (5. Schuljahr)



Auf Anregung unserer Sektion wurde in einem größeren staatseigenem Feuchtgebiet 5 Weiher angelegt, und im Waldgebiet „Haard“ in Grevenmacher wurde eine Mardelle in Stand gesetzt.



Auch zum Thema „Kormoran“ nahm unsere Sektion (zusammen mit den übrigen Ostsektionen) entschieden Stellung (Aktion „Brief“ an den Ostdeputierten Herrn Jos. Scheuer).



Sträucher und 24 Bäume (Mehlbeere, Sorbus aria). Gleichzeitig waren in einem anderen Teil der Industriezone Primärschüler (3. und 4. Schuljahr) der Gemeinde Biwer damit beschäftigt, Hecken und Walnussbäume zu pflanzen.

Verschiedene Vorstandsmitglieder waren in Beringung, Nistkastenkontrollen und Bestandsaufnahmen oder als Vertreter in der Forst- und Umweltkommission Grevenmacher tätig, nahmen an der „Fréijoersbotz“ teil oder halfen beim „Fest der Natur“ auf Kockelscheuer.

Daneben wurde noch ein Obstbaumschnittkurs bei Mertert (08.03.), eine Führung mit Pol Felten über den Pällemberg (Ahn) zum Thema Heilpflanzen (31.05.), eine Ausstellung „Gräifvullen an Eilen“ in der Primärschule in Berburg (08.03.–13.03.) mit Führungen für sämtliche Schulklassen der Gemeinden Manternach und Bech und ein Ausflug (09.11.) an den Lac du Der (Kranichzug) organisiert.

E. Mentgen

Iweschte Syrdall

(Gemeinden Contern, Niederanven, Sandweiler, Schuttringen)

Die Sektion begrüßt das Schaffen einer biologischen Station im Rahmen der 4 SIAS – Gemeinden, mit einem Gesamtetat von mehr als 380.000 €/Jahr für praktischen Naturschutz (etwa die gleiche Summe wie der Subventionsetat des Umweltministeriums für alle Gemeinden im Naturschutzbereich).

Aktiv war die Sektion bei der Betreuung der Schleiereulennistkästen und Steinkauzröhren, die regelmäßig gewartet werden.

Besonders hervorzuheben sind die vielen Besucher in dem Schilfgebiet und der dort eingerichteten Berierungsstation – mehr als 800 Besucher – Schulklassen, LNVL-Sektionen, Garten- und Heimvereine usw. Auch im Rahmen der Aktionen „Nationaler Tag des Baumes“, „En Dag an der Natur“, veranstaltete die Sektion Aktionen. Im Verwaltungsrat stellt der Vorstand gleich zwei Mitglieder.

Für das Jahr 2004, ist eine 15jährige Geburtstagsfeier vorgesehen mit der Herausgabe einer speziellen Broschüre

J. Schmitz



Foto: Bohumil Kostohryz



Foto: Bohumil Kostohryz



Foto: Ch. Kettmann



Sektion Junglinster

„En Dag an der Natur am Minett“, unter diesem Motto fand unser Jahresausflug ins Naturschutzgebiet „Pränzebiereg – Giele Botter“ statt, der bei unseren Mitgliedern auf reges Interesse stieß. Am 29. September waren wir auf dem „Lënster Maart“ mit einem Stand vertreten und verkauften Bücher über Natur- und Vogelschutz.

Unser Hauptanliegen jedoch war, die Besucher über die Verfolgung des Kormorans aufzuklären, so starteten wir eine Unterschriftenaktion gegen den Gesetzesvorschlag vom Ostdeputierten Jos Scheuer zur Jagd auf den Kormoran. Beim Birdwatchday auf dem „Lënster Biereg“ wurden dieses Jahr nicht weniger als 2.923 Vögel gezählt.

Am nationalen Tag des Baumes pflanzte unsere Sektion 200 Meter Hecken und 6 Kastanienbäume in der Industriezone Laangwiess in Junglinster.

D. Frisch

Käl-Téiteng

De Comité war aktiv, bei der **Bestandsopnam** vun den Top 10 an der Gemeng Käl fir den Dossier „Plan Sud“ an der **Pressekonferenz** iwwer Industriebroochen am Fond de Gras, an zwou Versammlungen zu Rolleng mat den Themen **Industriebroochen a Plan Sud**, der Entrevue mat dem **Comité vu Prosud** iwwer d'Roll vun dësem Gremium am Zusammenhang mam Thema Industriebroochen.

Zwee Membere vum Comité hunn aktiv an **dräi Sätzungen** vun der Ëmweltkommissioun vun der Gemeng matgeschafft.

Am Laf vum Joer hat de Comité **dräi Entrevuë** mam **Käler Schefferot**, an deenen diskutéiert ginn ass iwwer d'Aktioun „E Weier fir all Duerf“ – Aarbechten un de Weieren an de Nierzenger Wisen, bei der Eisebunn an an Eweschbour – d'Kafe vun engem Terrain fir e Weier a „Vir Haassel“ – d'Renaturéierung vun der Käler Baach – e Foussgängerwee an eng Velospist an der Nierzengerstrooss – Problemer mat dem Iwwerlaf vun der Kanalisatioun – Panneauë mat Informatiounen iwwer d'Natur bei der Léiffrächen –

Sammlunge vun Offall vun der Valorlux – d'Klimabündnis vun de Gemengen – d'Héicht vum Subsid vun eise Veräin.

Dräi Membere vum Comité hu matgeschafft am Verwaltungsrot vun de „**Frënn vun der Haard**“.

Wéi schon déi Jore virdrun sinn um **Brucherbiereg** Fotoë gemaach ginn vum Terrain, deen 1999 ganz brooch geluet gi war. Et kann een elo scho feststellen, datt d'Natur sech den Terrain vill méi séier zeréckhëllt, wéi dat erwaart gi war.

Eise Präsident hat stänneg **Kontakt mat der Sicon** fir Aarbechten op dem Terrain vun der Käler Gemeng duerchzeféieren; ënner anerem Hecke schneiden an der Trambunn – Aarbechten um Weier an de Nierzenger Wisen.

Op Initiativ vun eiser Sektoun sinn d'Plange fir e Weier beim Vital-Home am Kader vun der Aktioun „**E Weier fir all Duerf**“ fäerdeg ginn an och vun den zoustännegen Instanzen ugeholl ginn. Am Fréijor 2004 sollen d'Aarbechten ufänken.

En Aarbechtsgrupp aus Memberen vum Comité huet e Programm an eng Broschür zesummegeallt fir eng **Rees op** d'westfriesesch Insel **Texel** am Mee 2003. 25 Leit hunn d'Rees matgemaach. Fir d'Joer 2004 gëtt eng **Rees an d'Provence** organiséiert. Och heifir huet den Aarbechtsgrupp scho mat Plangen ugefaang.

Dës Tier an Owender goufe vum Comité organiséiert:

Diaowend iwwer Kandersteg, Trëppeltour an de Schëfflenger Brill an iwwer de Brucherbiereg, Trëppeltour zu Buerglënster (ganzen Dag), Féierung duerch d'Orchideeëgebiedder ronderëm d'Léiffrächen, Tour mam Bus an den Ourdall an op Veinen (ganzen Dag), Tour mam Bus an de Möllerdall (ganzen Dag), Trëppeltour zesumme mam Syndicat d'Initiative (Journée du Tourisme), Tour mam Bus op de Stauséi Esch-Sauer (ganzen Dag)

De Comité huet am Fréijor **22 nei Vullekëschen** opgehaang an am Hierscht eng **150 Këschte gebotzt**. Zwei Membere vum Comité hunn eis **Info-këscht** zu Téiteng bei der Schoul gefléckt. Virum Wanter ass d'Gras an eisen dräi **Orchideeëbiotope geméit** ginn.

J. Hiltgen



Jahresbericht Kéinzeg:

Anfang März kam das 1. Infoblatt heraus, kurz danach wurde die Grouss Botz organisiert. 50 freiwillige Helfer sammelten den Abfall entlang den Wegen und Straßen der Gemeinde. Anschließend gab es „lebessebuli“ für alle im Café „beim Christine“ in Küntzig.

Am 28. Februar organisierte man die Generalversammlung mit einem Dia-Vortrag von Pit Mischo zum Thema „Australien“

Während den Monaten Februar und März:

Bei mehreren Einwohnern wurden jeweils samstags die Obstbäume geschnitten. „Unter Köschel“ wurden Bäume und Hecken geschnitten, abgebrochene Äste und totes Holz eingesammelt und verbrannt.

April:

„Unter Köschel“ und auf „Flickefeld“ wurden die Obstbäume gepflegt und gegen Ungeziefer fitgemacht.

Während des Sommers:

„Auf Flickefeld“ und unter „Köschel“ wurde gemäht, Unkraut entfernt und gedüngt.

September/Oktober:

Zusammen mit den Schulkindern des 2. Schuljahres, dem Lehrpersonal und verschiedenen Eltern wurden im Obstgarten „auf Flickefeld“ die Äpfel geerntet und zu „Viz“ verarbeitet. In der Schulküche wurden Apfelsorten probiert, gebacken und Äpfelkompott gekocht.

Anfang November kam das 2. Infoblatt der Sektion heraus. Es wurden 100 Heckenpflanzen im Dorf gepflanzt.

Zur Journée de l'Arbre wurden Unterhaltsarbeiten „auf Flickefeld“ durchgeführt. Die Obstbäume wurden mit einer Kalklösung gegen Frostschäden behandelt, ein Pechband gegen Ungeziefer wurde angebracht. Der Baumbestand eines alten Obstgartens wurde verjüngt.

Anfang Dezember: Herausgabe des 3. Infoblattes. 5. und 6. Dezember sowie vom 11. bis zum 20. Dezember Weihnachtsbaumverkauf „op der Gare éenner der Lann“

Verschiedenes

Winterfütterung an mehreren Stellen – ungefähr 100 Nistkästen wurden im Frühjahr und im Herbst





kontrolliert. Teilnahme an den Versammlungen der lokalen Vereinigung der „Entente des Sociétés“ der Gemeinde. Beteiligung an der Spendensammlung der Blindenvereinigung. Am 22. September wurde eine Anfrage an die Gemeindeverwaltung wegen eines Abstellraumes für unsere Arbeitsgeräte im alten Gemeindeschuppen gestellt.

J. Colbusch

Sektioun Leideléng

Es fanden insgesamt fünf Vorstandssitzungen statt.

Auf der Generalversammlung am 4. Februar zeigten Vic und Sylvie Hilger Bilder über die Natur in der Türkei.

Im März hatte die Sektion zu einer Wanderung in den Wald von Roedgen eingeladen, um den Naturweiher der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ in der Gemeinde Reckingen zu besichtigen.

Zum Anlaß der Aktion „En Dag an der Natur“ organisierte die Sektion eine Wanderung über den „Kai-zercherspad“ in Weiler-la-Tour.

Am Tag des Baumes wurden 3 Hochstammobstbäume auf dem Naturschutzgebiet „Oudefiirzchen“ der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ gepflanzt.

Ausserdem wurden im Laufe des Jahres auf den Naturschutzflächen der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ Hecken und Bäume geschnitten und gepflegt. Des Weiteren wurden Nistkästen gesäubert und kontrolliert. Bei der Veranstaltung des „Fest vun der Natur“ in Kockelscheuer war die Sektion wieder tatkräftig mit dabei.

M. Thiry

Lenneng/Kanech

Fir déi 4. Kéier hu mir den éischte Mee mat de Kanner Meekränz am Bësch gemaach.

Am Juni hate mir eng Famillje-Rallye am Wéngertsbierg zu Kanech organiséiert.

Eis Kannerwoch, schon déi 10., stung dëst Joër ënner dem Thema „Et wor emol“. D'Kanner hu sech am Bësch eng Hütt gebaut, wou si sech d'ganz Woch iwwer konnten zrëckzéien.



An de Bastelatelieren goufe Schwerter a Schëlde gebastelt. Jidder Kand huet eng Braileffelspopp matt heem geholl an en T-Shirt bemoolt.

D'Kanner hunn déi fënnef Deeg am Bësch selwer gehollef kachen: Britt-Zopp, Stackbrout, Pangercher a Pop-Corn. Außerdeem hu si zwee Dänz ageübt, déi si owes beim Elterenowend virgefouert hunn. Bei där Geleeënheet gouf och e Film mam Décken a mam Dënnen op enger grousser Leinwand ënner freiem Himmel gewisen, deen den eelere Joergäng wuel sou gutt gefall huet wéi de Klengen. Dee gréisste Spaass gouf et bei den Turnéierkämpf, wou d'Kanner op enger Dunn souzen a mat engem Pillem probéiert hun, hire Géigner op d'Matratz erfrozegeheien.

Een Nommëtteg war matt enger Spiller-Rallye gefällt, wou d' Kanner hir sportlech Qualitéiten an hir Geschécklechkeet ënner Beweis stelle konnten. An engem Adventure-Atelier kruten d'Kanner d'Méiglechkeet, eng Schlucht op enger Afebréck ze iwwerwannen.

Dee leschten Dag war traditionnell engem Ausflug reservéiert: et goug op Bourschent op d'Schlass an nomëttes hu mir eis zu Woltz an der Schwemm ofgekillt.

Och dëst Joër war eng Schoukläss (dës Kéier eng aus dem Éisleck) an der Wäilies, d'Schüler hunn allerhand iwer d'Wéngertsaarbecht am allgemengen an och iwer d'Biobewirtschaftung am spezielle geléiert. Si hu selbstverständlech och Drauwejus gepresst a mat heemgeholl.

C. Entringer

Lëtzebuerg Stad

D'Sektioun huet och am vergaangene Joër hir normal Aktivitéiten wéi d'Betreiung vun den Naschtkëschen – mat Beréngung vun de Jongvigel – esou wéi vu véier groussen Fudderapparaten iwwer de Wanter fortgesat.

Doniewt waren hir Komitememberen um Fest vun der Natur an um Biobaueremaart am Asaatz an disponibel fir d'Permanence um LNVL-Stand op der Oekofoire. Och op de regionalen an nationalen Sektionsversammlungen esou wéi op der Generalversammlung vun der Liga war d'Sektioun duerch hir Aktiv vertrauten.



Weider Aktivitéiten am Joër 2003: Planzen vun 11 Uebstbeem am Bongert Cents vun der Fondatioun esou wéi vun engem eenzelne Bam bei der Kiirch vum Quartier, d'Erfaassen vun de Krukerten an de Kuebenäschter um Stadgebitt esou wéi den Ausflug vun der Sektioun op Munzen. Desweideren war si mat hiren Ausstellungen op verschiddene Plazen präsent. Bäi Geleeënheet vum Dag vum Bam 2003 huet d'Sektioun um Terrain vum Lycée Michel Lucius um Lampertsbiërg eng Eech geplazt zer Eier vum René Schmitt, laangjähregen Direkter vun dëser Schoul esou wéi Vizepräsident vun der Sektioun a Präsident vun der Asbl „d'Haus vun der Natur“.

E groussen Deel vun den Aktivitéiten huet awer 2003 bäi hiren Juniors-Sektioun geleën déi e schéine Programm opleien hat: Sortien an d'Baggerweiren op Remerschen, op d'Cornelismillen, an de Syrdall, an d'Déierestatioun op Diddeléng an eng intressant Studierees an d'Bretagne. Wieder sief d'Mataarbecht um Birdwatchday ernimmt wou d'Junioren hir „longues-vues“ am Syrdall opgestalt haten.

D'Sektioun begréisst de Start vun der Realisatioun – um Terrain vum Haus vun der – vum Naturerliwne-spädd Henri Rinnen fir deen sin an de vergaangene Joren d'Iddi an de Numm geliwwert hat!

P. Bichler



LNVL-Kanton Réimech

Ee vun ise grousser Projet fir 2003 war, an ass nach ëmmer, d'an d'Rei bréngt vun eem gréisseren Terrain mat deelweis Dréchewuessbiotop um Scheierbiérg. Dës Terrainen, déi fréier als Weede mat

An enger weiderer Aktioun hu mer zu Waldbriedemës, laanscht D'Baach eng Rei Kappweide geschnidden.

E groussen Erfolleg hat eise Bam- an Heckeverkauf. Mir hunn de Leit aus dem Beräich vun eiser Sektoun fir d'éischte Kéier Héichstammuebschtbeem uge-



Uebstbeem, als Wäsen, als Weideplanzung (fir am Wéngert ze bannen), an souguer als Wéngert genotzt gi sinn, goufen no an no opginn. No an no sinn déi Flächen, déi fréier waren vun Hecken iwerwuess ginn. Fir déi spezifesch d'Flora vum deem Site (Orchideen, Sëlwerdëschtel, Acker-Wachtelweizen) hätt déi total Verbuschung den Ënnergank bedeit. Mat Awëlleegung vun de verschiddene Propriétaires hu mir am Januar ugefaang, op deene Plazen, déi am meeschten zougewuess waren, ze botzen. Wat vun Uebstbeem nach do war, ass stoe gelooss an eventuell geschnitten ginn. Am Summer hu mer dun en Zonk ëm den Terrain gemaach a vum halwen August bis Enn Oktober hu Schof d'Gras an dat ganz klengt Gehecks ofgeweed. Eng zweet Botzaktioun war am Dezember, mee fäerdeg si mer nach net.

bueden. E besonnesche Wäert hu mer op di al Lëtzebuerger Zorte geluegt. Déi iwer 180 verkaaften Héichstämme hëllef bestëmmt d'Bild vun der Landschaft, déi nieft de Wéngerten vun den alen Uebstbeem geprägt war, ze verbesseren. Dës Aktioun soll d'nächst Joar widerholl ginn.

Den 9. November hate mer zesumme mat de Sektione vu Gréiwemaacher a Wuermeldeng en Ausflug op de Lac du Der organiséiert. D'Wieder war gout, d'Kruerten waren um Rendez-vous, mee de Séi war eidel (vidange décennale). Mir waren e bëssen onzefriden mat der Zuel vun de Participanten (19 Leit), mee wéi heescht et am Sproch: Les absents ont toujours tort.



Sektion Petingen („Naturfrënn Kordall“)

Industriebrache „Fonderie Rodange“: Schön wär's gewesen!

Da hatten wir gedacht, es würde sich etwas ändern in Luxemburg. Und schlimmer noch: wir hatten die vielen schönen Worte ernstgenommen in den dicken Wälzern des Innenministeriums über Nachhaltigkeit und die Zukunft der Industriebrachen.

Visiting-Center vorgesehen sein: „projeté“, schreibt der Innenminister. Was es wohl noch zu „visiten“ gibt nach einer so radikal nachhaltigen Planung? Der erste Umklassierungsvorschlag machte – schwups! – eine Grünzone von 2,2 ha zu Bauland. Vielleicht wird beim zweiten Anlauf wieder eine Grünzone daraus – diesmal mit der schönen Bezeichnung „Naturschutzgebiet“, um von der ökologischen Gesinnung der Planer zu zeugen? Alles bliebe beim Alten, hätte kein Bauland gekostet, würde aber ganz toll Eindruck machen!



Auf der Fonderie: Staatssekretär Berger, Forstverwaltung, LNVL

Wir erarbeiteten mit der Forstverwaltung konkrete Vorschläge zur Integration von Natur(schutz), Kultur und Pädagogik in eine Gewerbe- oder Bauzone. Wir durften an den Koordinierungsrunden der Agora teilnehmen. Wow!!!

Ende 2003, nach 2 Jahren Engagement, kann man das Resultat in einem Wort zusammenfassen: NICHTS... Die Agora (ARBED und Staat) plant die Zerstörung von Feuchtbereichen, Baumgruppen und Industrie-Architektur (wäre ein idealer Ort für ein regionales Natur- und Kulturzentrum gewesen), damit schnurgerade Wege, rechteckige Parzellen und große Hallen entstehen können. Immerhin soll ein

Wetten, dass ein paar einheimische Bäume gepflanzt werden? Wegen Ökologie, Nachhaltigkeit und so... Ach ja, bleibt noch die Renaturierung der Korn! Die ist auch „projetée“. Schreibt der Innenminister.

Wir bleiben dran. Vielleicht bringt das Jahr 2004 ja eine (hoffentlich gute!) Überraschung!

Info: <http://www.luxnatur.lu/luxnatur/press.htm>
und <http://www.luxnatur.lu/luxnatur/spigel.htm>

F. Rollinger



Redingen/Attert

Die Sektion Redingen – Attert hatte sich dieses Jahr vermehrt der Jugendarbeit zugewendet, so dass die Mehrzahl der Aktivitäten diesen sehr wichtigen Bereich betraf.

Zum ersten sei hier auf die gemeinsame Aktion „Floosser an Waasserrieder bauen“, am 26. Juni 2003 in Boevange s/ Attert mit dem Mouvement Ecologique und dem „Maison de l'Eau“ aus Redingen hingewiesen. An einem kurzweiligen Nachmittag



wurden hier ca. 15 Kinder in den Umgang mit Naturmaterialien und Astschere eingewiesen. Die Aktion endete natürlich mit einem Wettrennen der gefertigten Floosse, wobei die Stiefelhöhe und der Wasserstand leider nur ungenügend aufeinander abgestimmt waren und das Rennen mit so manchem Vollbad endete.

Des Weiteren wurden in den Sommerferien, für die Elternvereinigung aus der Gemeinde Useldingen, Sommeraktivitäten unter dem Motto „Spaass an der Natur“ angeboten. Diese bestanden aus drei Workshops zu den Themen: „Wald und seine Bewohner“, „die Lebewesen im natürlichen Bachlauf“ und die Bestimmung der Bodentiere. An dieser Stelle sei recht herzlich den Herren Ed Melchior, Paul Felten und Gast Fohl für Ihren gelungenen Einsatz gedankt. Gedankt haben es auch die mehr als 20 Kinder, die einige unterhaltsame Nachmittage im schattigen „Hiesel“, bei sonst brütender Hitze verbracht haben. Die sehr positiven Rückmeldungen seitens der Kinder und der Eltern, werden uns natürlich dazu anspornen auch im Sommer 2004 diese Aktion zu wiederholen.

Unser Beitrag zum Nationalen Tag des Baumes, bestand darin, am 7. November 2003, mit den zwei



Schulklassen des 5. Schuljahres der Gemeinde Useldingen, am Ort genannt „Beim Heckenfräsch“, ca. 100 m Hecken neu anzupflanzen.

Es sei aber auch auf die Präsenz der Sektion auf zahlreichen Märkten in der Region hingewiesen.

J. Wampach

**Nach Lesen dieses
Berichtes geben Sie ihn
bitte weiter an Freunde
und Bekannte!**

**Für den
Papierkorb
ist er zu
schade.**



LÉTZEBUERGER
NATUR- A
VULLESCHUTZLIGA



Réiserbann

Unsere Generalversammlung mit Filmprojektion war am 22. Februar 2003. Gezeigt wurde der Film „Le Peuple Migrateur“. Im März 2003 pflanzten wir auf einem von der Gemeinde Roeser zur Verfügung gestellten Terrain etwa 300 Hecken und errichteten entlang des Feldweges einen Zaun zum Schutz der Hecken. Diese Hecken wurden einige Monate später vom Unkraut befreit. Am Tag des Baumes, im November 2003, wurden die von der Trockenheit eingegangenen Sträucher durch neue ersetzt. Ende 2002 und im Laufe des Jahres 2003 haben Mitglieder unseres Vorstandes Nistkästen und Futterkästen für den Verkauf gebaut. Insgesamt wurden bisher 26 Nistkästen und 17 Futterkästen verkauft. Mitte Oktober 2003 wurden die im „Crautemer Bësch“ hängenden Nistkästen kontrolliert und gereinigt.

Unsere Frühjahrswanderung war Ende Mai 2003 in Mertert (Stellbiërg). Bei unserem Ausflug im Juli besichtigten wir das schöne mittelalterliche Städtchen Kronenburg. Die alljährliche Herbstwanderung fand im Oktober bei schönem Wetter auf dem Ferschweiler Plateau statt. Am Morgen des 30. November 2003 stand eine gut besuchte und sehr interessante Wanderung mit Ed. Melchior durch das Gebiet „Haff Remich“ auf dem Programm.

J. Diederich

Sektioun Schëffleng

An eiser Gemeng goufen a gi vill Beem geplanzt. Dat ass eng erfreulech Feststellung. Niewend eisen eegenen eifrege Mataarbechter ass dat och de Verdéngscht vun dem Guy Spanier, dem Ëmweltbe-roder vun eiser Gemeng. Hien huet munch gutt Iddien, déi hien och ëmsetzt. Dofir soll hien op dëser Plaz emol merci gesot kréien! Sou gouf dann och dëst Joer fir all nei gebuerend Kand en Uebstbam geplanzt. Dës weidere goufen am Brill 250 Elleren mat der Hëllef vun de Schoulkanner op dem néi agri-lichten Hiwwel beim Zementwierk ugeplanzt. Wann dës Uplanzung emol erwuessen ass, dann ass dat eng gutt Ofgrenzung zu dem Ze-

mentwierk an en agreable Bléckfang. E Spazéierwee ass och schon ugeluegt.

Eise Fréijorstour hu mer dofir dëst Joer am Brill ge-maach. De Patric Lorgé huet eis déi néideg Informa-tiounen iwwert d'Liewen am Brill geliwwert, déi mat vill Interessi vun deenen 81 Leit, déi derbäi waren, opgeholl goufen. Et war dann och de Guy Spanier, deen d'Féierung duerch den neien Deel iwwerholl huet an eis iwwert all déi Aarbechten tëschent dem Brill an dem Zementwierk informéiert huet. No dëse kierperlechen Ustengungen war et dann den tradi-tionelle Menu: Ham am Deeg, deen um C.A. Terrain zerwéiert gouf.

Den Hierschttour huet eis no Veinen (Veiane) ver-schloen. Mueres hu mer ënnert der Leedung vun enger sympathescher Damm, d'Alstad mat den ale Mauren a Stadtiern kennegeléiert an nom Mëtte-giessen hu mer e stramme Verdauungstour iwwert d'Eislécker Koppe ge-maach. Well mer jo d'Natur schütze wëllen, an dofir wa méiglech mam Zuch fueren, hu mer bei dësem Tur alt erëm eng Kéier mis-te fesstellen, datt et an eise Joerdausend nach ëmmer eng Adventür ass, mam Zuch a Buss duerch d'Land ze fueren!! Iergendeppes klappt net.

Eis fräiwëlleg Mataarbechter hu, wéi all Joer, vill Stonne mat Botzen a Planzen an eise Naturgebiddern Brill a Bourwiss verbruecht. 150 Stonne sinn do zesumme komm.

Am November hate mir iwwert 3 Deeg laang d'Aus-stellung „Natur ëm d'Haus“ am Hall Polyvalent. Den Informations- a Verkaufstand, dee mer derbäi opge-riicht hate, ware séier gutt besicht a vill Bicher hunn de Wee ënnert de Chrëschtbeemche fount.

A. Thommes





Suessem

Ufank Februar ass et lass gaang a wéi déi Joeren vir-drun hu mir eis Kappweiden-Aktioun duerchgezunn, dat heescht al Beem geschnidden an neier gesat. Dës Kéier ware mir op de Scheierhaff tëschent Bieles an Zolver. Hei ee grousser Merci un all d'Leit vun anere Sektioneen an un de Gemengegäertner, déi eis eng Hand mat ugepak hunn.

Enn Februar ass et do weider gaang a mir hunn eisem Numm vun Natur-a Vullefrënn all Eier gemaach. Zu Zolver um Knapp an zu Bieles um Gaalgebierg hu mir d'Vullekëschte kontrolléiert, gebotzt an och e puer neier opgehaang. E puer Iwwerraschungen hate mir och nees dës Joer duerch Fliedermais an Hieselmais, déi mir awer net weider wollte stéieren.

Op eiser Generalversammlung waren d'Aktivitéite vum Joer vir-drun, wéi och déi fir 2003 geplangten, virgestallt ginn. De Jean François huet Diaën vun der Fleggestatioun Diddeleng fir wéll Déiere gewisen, un déi eis Sektioon ee Scheck iwwerreicht huet.

Am Mee hu mir eise Memberen e guidéierten Trëppeltour mat e puer Geologie-Nohëllefstonnen iwwert de Bieleser Gaalgebierg offréiert. Och hei nach ee Merci un d'Guide Claudine Lutgen.





Zesumme mat den anere Süd-Sektioune Péiteng an Déifferdeng hu mir zu Bieles um Gaalgebierg eisen „Dag an der Natur“ ofgehal. Dëst ass zwar leider an d'Waasser gefall (am richtige Sënn vum Wuert), dat huet verschidde Leit awer net ofgehal eis besichen ze kommen, eng Fritt oder een Thüringer ze iessen. E Beienziichter huet seng Produktë gewisen, d'Biergerinitiative Suessem war vertrueden an en Trip mat enger Päerdsutsch war och nach dran.

Am Juni huet de Comité vun eiser Sektioun eng Kéier d'Gemeng Suessem duerchwandert. Déi schützenswert Beem hu mir geknipst a kartéiert. Och bemierkenswert Liewensraum sinn emol ënnert d'Lupp geholl ginn a mir hunn eis Iddien dozou gemaach fir an Zukunft nach méi aktiv ze ginn.

En Trëppeltour laanscht d'Rouerbaach zu Suessem war d'Preparatioun fir eng Visite guidée mat e puer einfache botaneschen an ornithologeschen Erklärungen, déi mir eise Memberen wëlle fir 2004 proposéieren.

G. Biver

Téinten

Eis Aktivitéiten vum Joer 2003 hun mat der Generalversammlung ugefangen. Duerno hun mir am Ufank vum Joer an eisen Biotopen gebotzt, mir hun ewéi al Joer d'Buergbrennen organiséiert an och bei der grousser Bort an eiser Gemeng an beim Mee-kranz matgemach. Op eisem Ausflug waren mir am Wollefsark zu Merzig an um Bostalséi zu Primstal. Um Dag vum Bam hun mir Uebstbeem zu Téinten gesat. Eis Sektioun huet dëst Joer hir 40 Joer gefeiert an dofir hat de Komitee vun der Liga de Kongress 2003 zu Téinten organiséiert.

G. Asselborn

Wiltz

Nach mehreren Vorbereitungssitzungen kam es am 24.04.2003 zur Gründungsversammlung der LNVL-Sektion Wiltz.

Alan Johnston und Marc Jans präsentierten eine interessante Dia-Show. Eine lehrreiche Ausstellung über Greifvögel war über längere Zeit in der Primärschule zu bewundern.

Die Sektion beteiligte sich an der „Grouss Botz“ der Gemeinde Kautenbach am 26.04.03. Es gab verschiedene Treffen mit Verantwortlichen der Gemeinde Kautenbach, bei denen verschiedene Themen „Päiperleken“, Kindernaturlehrpfad, Weidenspielplatz und die Vorbereitung des Tag des Baumes angesprochen wurden, an dem sich die Sektion beteiligte.

Bei einem Besuch im „Winseler Kräutergarten“ mit Führung von Marie-Thérèse Tholl und Georges Keippes bekamen wir einen interessanten Film gezeigt über die Entstehungsgeschichte und die Arbeit im Kräutergarten. Anschließend gab Mme Tholl uns ausführliche Erklärungen über die Anwendung der verschiedenen Pflanzen im Garten, früher und heute. Trotz Hitze und Temperaturen von über 30° Grad, waren viele Interessierte anwesend.

In Zusammenarbeit mit der Sektion Clerf beteiligte sich die Sektion am Birdwatchday.

C. Kremer-Meester

